

2—
CURRICULUM VITAE

5—
PROZESS & PRODUKT
logmotiv – a motivation toolkit
spatium – handbuch für typografie
new seat

14—
PROZESS & KOMMUNIKATION
europäische freiwilligenuniversität
qualitätsmanagement/hyperwerk
trauerfeier

24—
PROZESS & KOORDINATION
assistenz sigdes
how to be a creative stuntman

32—
PROZESS & KOOPERATION
yellorengebleen
upstream expo
co-des – creating small worlds

46—
ANHANG
diplom
zeugnisse

ERIKEN NEN & VERMIT TELN

PORTFOLIO
FABIAN ZAEHNER
2013

Kontakt

Fabian Zaehner
Petersgraben 1
4051 Basel

079 815 92 84
fabian.zaehner@hyperwerk.ch

Nationalität: CH
geb. 4.11.1987
Heimatort Zürich ZH / Hundwil AR

Programmkenntnisse

Adobe Illustrator	sehr gut
Adobe InDesign	sehr gut
Adobe Photoshop	sehr gut
Adobe Dreamviewer	gut
MS Office	sehr gut
FinalCut	gut
Modul8	gut
Axure	Grundkenntnisse
Vector Works	Grundkenntnisse

Maschinenkenntnisse

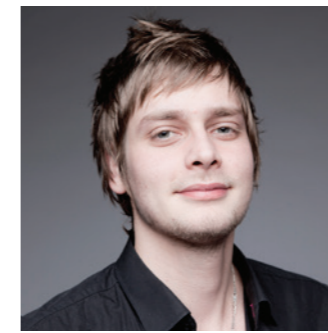
Lasercutter
Plotter
Folienplotter
Stapelschneidemaschine
Siebdruck
Tiefdruck
Tiefziehmaschine

Sprachen

Deutsch	Muttersprache
Französisch	Gymnasiale Stufe
Englisch	gute Kenntnisse
Spanisch	Grundkenntnisse

Interessen

Grafik/Illustration
Fotografie/Film
Konzeption
Objekte
Branding
Dokumentation
Produktdesign
Geastaltung neuer Systeme
und Herangehensweisen
Prozessgestaltung
Prozessvisualisierung
Kommunikationssysteme
Kollaborationsformen
Wohnkonzepte
Werbekampagnen und virales Marketing



- 2013** **Teilzeitanstellung** bei konsortium 813 / Miozzari GmbH
Praktikum Kulturmanagement bei konsortium 813 (März – Juni)
Mitarbeiter bei FAKT – Kunst und Musik (März – Juni)
Diverse Promotionsjobs, Grafikaufträge und Wettbewerbseingaben
Inhaltliches und konzeptionelles Coaching von Diplomprojekten am HyperWerk
- 2012** **Standleitung** Kerzenwerkstatt GmbH am Basler Weihnachtsmarkt (Nov. – Dez.)
Diverse Promotionsjobs und kleinere Grafikaufträge
- seit 2011** **OK- und Vereinsmitglied** Parzelle 403 – Raum für Kultur
- 2009 – 2012** **Studium Produkt- und Industriedesign, Vertiefungsrichtung Prozessgestaltung und Interaktionsleitung** (HyperWerk)
2009 – 2012 studierte Fabian Zaehner am HyperWerk – Institute for postindustrial Design die Fächer Prozessgestaltung und Interaktionsleitung in Basel. Während seiner Studienzeit beschäftigte er sich hauptsächlich mit klassischen und unkonventionellen Formen der Kommunikation, Koordination und Konzeption.
- 2011/12 In seinem Diplomjahr beschäftigte er sich mit der **Potentialsuche von partizipativen Gestaltungsprozessen**, dem Einfluss der Teilhabenden auf das Endprodukt und entwickelte dazu eine Methode.
- 2010/11 Als **Assistent von Prof. Catherine Walthard** nahm er gestalterische Aufträge wahr und half bei der Vorbereitung zu Seminaren über die Skizze als Medium der Gestaltung und Prozessvisualisierung.
- Als Diplomassistent von Nora Born, arbeitete er mit an der **Realisation des Festivals** und der Ausstellung TrauerFeier, die sich mit der gestalterischen Auseinandersetzung der Zustände Demotivation und Stagnation beschäftigte, leitete die digitale Kommunikation und die Verhandlungen. Zudem setzte er sich mit den Faktoren der Motivation bei Teamarbeit auseinander und gestaltete deshalb das **Toolkit LogMotiv** für Nora Born.
- Im Team, welches für das Ausstellungsdesign der Diplomexpo des HyperWerks 2011 verantwortlich war, beschäftigte er sich in den Bereichen **Kommunikationsstrategie, Prozessvisualisierung und der Vermittlung** des Studieninhaltes von HyperWerk.
- 2009 – 12 Als Mitglied der Arbeitsgruppe zum **Qualitätsmanagement** am HyperWerk befasste Fabian Zaehner sich mit der Erkennbarkeit des Institutes nach Innen und Aussen. Neben mehreren Präsentationsveranstaltungen war er massgeblich an der Kommunikationsstrategie und Umsetzung, sowie der Koordination der Tage der offenen Tür des Institutes beteiligt.
- 2008/09** **gestalterischer Vorkurs** an der Hochschule Luzern - Design & Kunst
- 2008** **Praktikum** bei mosersidler. AG für Lichtplanung (Feb. – Jun.)
- 2007/08** **Sprachaufenthalt** in Neuseeland (Nov. – Feb.)
- 2007** **Matura**
Schwerpunktfach: Spanisch
Ergänzungsfächer: Pädagogik/Psychologie,
Bildnerisches Gestalten

INHALT

05 PROZESS & PRODUKT

LOGMOTIV – A MOTIVATION TOOLKIT
Grafik | Konzept

SPATYUM – HANDBUCH FÜR TYPOGRAFIE
Grafik | Konzept | Redaktion

NEWSEAT
Konzept | Prototyping | Objektdesign

14 PROZESS & KOMMUNIKATION

EUROPÄISCHE FREIWILLIGENUNIVERSITÄT 2011
Konzept | Event | Webdesign | Marketing

QUALITÄTSMANAGEMENT HYPERWERK
Konzept | Event | Workshop | Video | Dokumentation

TRAUERFEIER
Grafik | Konzept | Event | Expo | Marketing | Objektdesign

24 PROZESS & KOORDINATION

ASSITENZ SIGDES
Grafik | Prototyping | Workshop | Webdesign | Redaktion | Dokumentation

HOW TO BE A CREATIVE STUNTMAN IN REAL 3D
Konzept | Event | Workshop | Marketing

32 PROZESS & KOOPERATION

YELLORENGEBLEEN
PROTOTYP EINER INTERDISZIPLINÄREN PROJEKTSEITE
Konzept | Prototyping

UPSTREAM EXPO
EIN MOBILES UND NACHHALTIGES AUSSTELLUNGSKONZEPT
Konzept | Prototyping | Expo | Objektdesign

DIPLOM: CO-DES – CREATING SMALL WORLDS
Grafik | Konzept | Prototyping | Event | Expo | Workshop | Webdesign
Marketing | Objektdesign | Video | Redaktion | Dokumentation

46 ANHANG

DIPLOM
DIPLOMZEUGNIS
ARBEITSEUGNIS
PRAKTIKUMSBESTÄTIGUNG

PROZESS & PRODUKT

LOGMOTIV – A MOTIVATION TOOLKIT

EIN PRODUKT, DAS PROZESSE AUSLÖSEN
UND TRANSPARENT MACHEN WILL.

SPATYUM – HANDBUCH FÜR TYPOGRAFIE

EIN PRODUKT, DAS SEIN MEDIUM VERSUCHT ZU ERWEITERN.

NEWSEAT

EIN PRODUKT, DAS ZUM UMDENKEN ANREGEN SOLL.



LOGMOTIV A MOTIVATION TOOLKIT 2011

ZIEL

Erstellen eines Motivationstoolkits für Projektarbeit in Gruppen

AUFGABEN

Die Entwicklung eines Spielkonzeptes für motivierende Faktoren während der Teamarbeit.

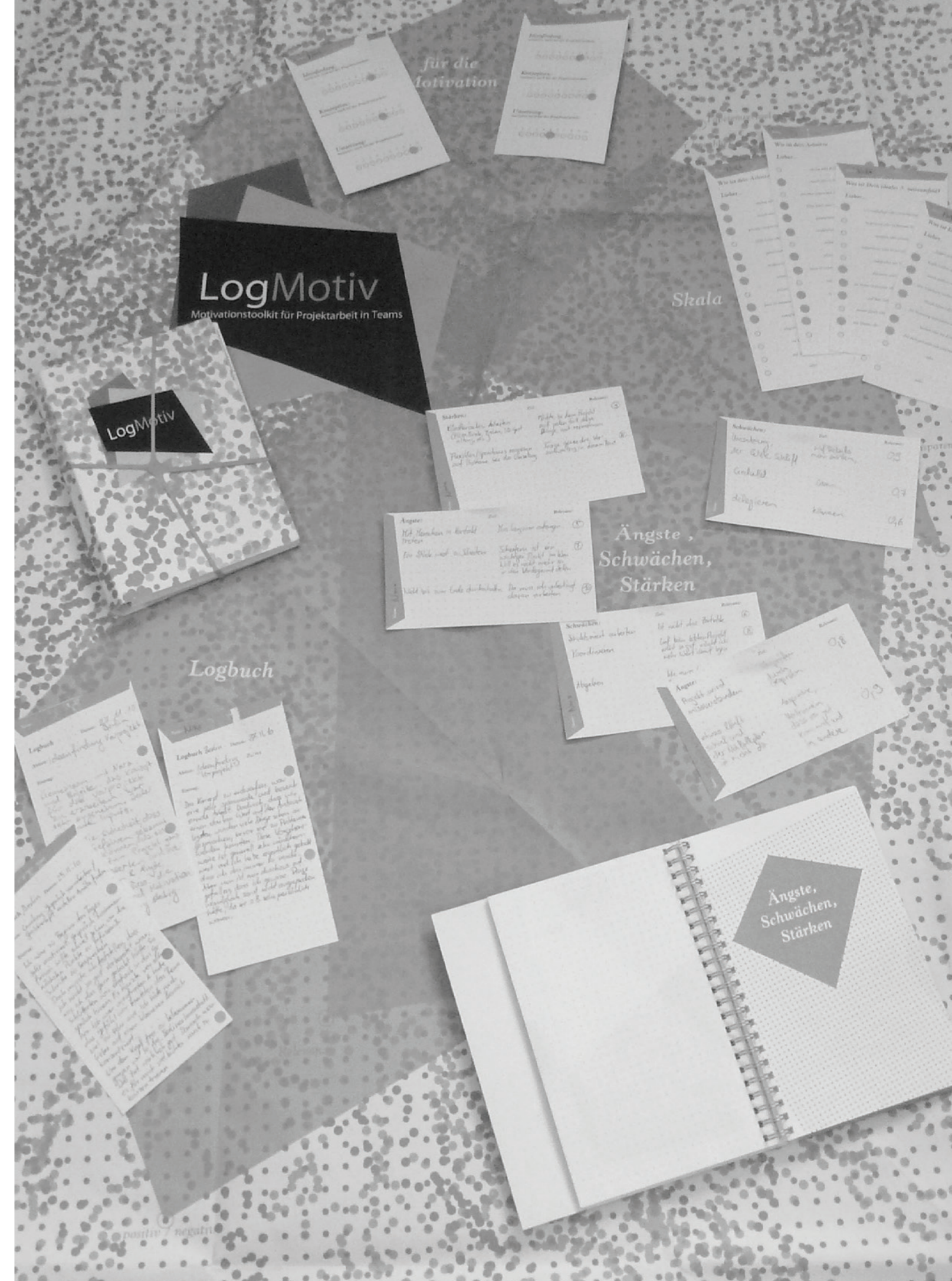
UMSETZUNG

Umsetzung des Spielkonzeptes in Buch-, Karteikarten- und Landkartenform. Die Idee, LogMotiv auch als App zu entwickeln war anfangs da, aufgrund von Zeitdruck aber nicht mehr realisierbar.

LINKS

http://www.hyperwerk.ch/data/dip11/Nora_Born_die_Wand_der_Boden.pdf

<http://trauer-feier.com/>



Anwendungsbeispiel des Buches während der Teamarbeit



SPATYUM HANDBUCH FÜR TYPOGRAFIE 2009/10

ZIEL

Einstieg in typografische Grundkenntnisse erleichtern, ein Nachschlagewerk schaffen

AUFGABE

Lektüre eines Buches über Typografische Grundlagen, Verdichtung in Listenform, Konzeption, Layout, Illustration und Produktionsmanagement der Kleinauflage (28 Exemplare)

UMSETZUNG

Druck inhouse, Cover mit Bleisatz, Bindung beim Buchbinder.
Da eine sehr kleine Auflage aus Kostengründen produziert werden konnte, wurde bei der Buchkonzeption von Anfang an eine digitale Version berücksichtigt, die auch einfach ausdrucken- und bindbar ist. Der viele Weissraum dient als digitale oder analoge Notizfläche.

LINK

<http://projects.hyperwerk.ch/page/2/#spatyum-2>



Innenansicht eines gedruckten Exemplares



erste Versuche mit Bleisatz zum Druck des Covers



Wirkung der Medien

Wenn der Sender und Empfänger im direkten Dialog miteinander stehen, ist das eine äußerst interaktive Kommunikationsform; man kann auf Gesagtes, Mimik, Gesten, Tonfall direkt reagieren. Jedoch ist die Anzahl der Teilnehmer in dieser Form beschränkt. Um die große Masse anzusprechen, eignen sich Medien:

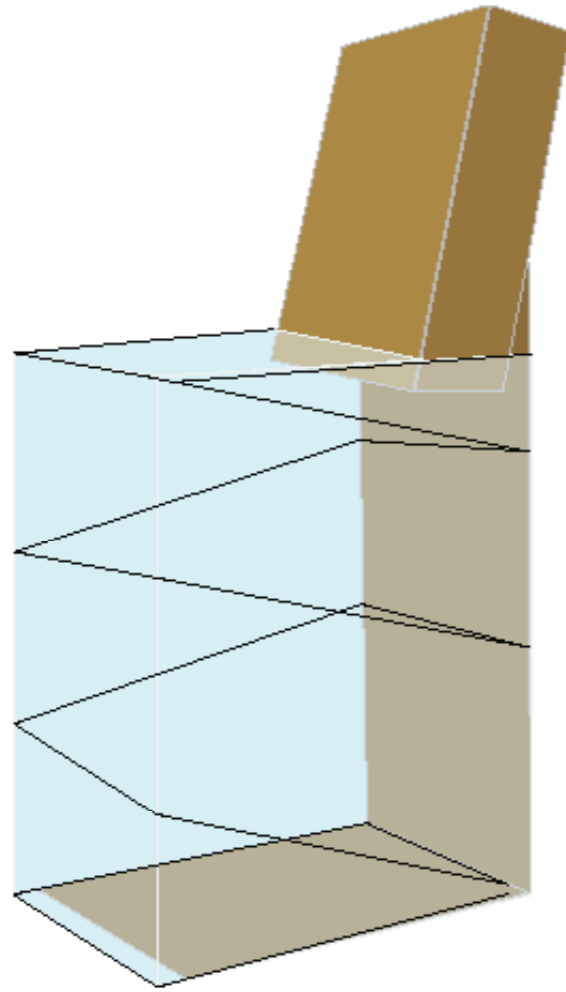
TV
Hör- und Sehsinn werden stark beansprucht, ein Gefühl des realen Lebens kommt auf.

CD/DVD
Mittlere Beeinflussung. Inhalt wird jedoch bewusster gewählt.

Internet
Sehr interaktiv, gilt als das 24h-Medium, präsentiert sich sehr facettenreich, weshalb auch die Möglichkeit besteht, kleinste Zielgruppen anzusprechen. Ist auch immer mehr im Stande, die Eigenschaften der anderen Medien zu integrieren.

Printmedien
Informationen erscheinen veraltet, da Zeit verstreicht, bis das Medium in gedruckter Form vorliegt. Braucht längere Zeit, um die Information zu verbreiten. Gestalterisch ist aber sehr viel möglich.
Nur Bilder, nichts Bewegtes, dafür Option auf eine Langzeitwirkung. Kosten für Transport, Energie und Produktion sind sehr hoch im Vergleich zu anderen Medien. Es besteht aber die Möglichkeit, kleinste Zielgruppen anzusprechen.

Innenansicht eines gedruckten Exemplares



NEWSEAT 2009

ZIEL

Reduktion des Gratiszeitungslittering in Transportmitteln und Bahnhöfen
Schaffung von temporären Sitzmöglichkeiten

AUFGABEN

Analyse der Problematik und Akteure
Umfelderruierung
Materialexperimente
Prototyping
Testphase im öffentlichen Raum

UMSETZUNG

Entwicklung einer viereckigen Feder
Fotorecherche von Traqnsportplätzen ohne Sitzgelegenheiten
Der Konsum von Gratiszeitungen ist sehr hoch. Jedoch ist das Recycling hierbei oft nicht miteinbedacht. Oft liegen Zeitungen in Transportmitteln und Bahnhöfen herum oder landen im Abfalleimer. Darüber hinaus fehlen oft Sitzplätze auf Perrons oder Busbahnhöfen. Paperseat versucht, die Leute zu ermutigen ihre Gratiszeitung zu entsorgen und durch die Staplung dieser neue Sitzplätze zu schaffen.



Littering von Gratiszeitungen



fehlende Sitzplätze



Materialtests



erste Sitztests im öffentlichen Raum



Prototyp

14

PROZESS & KOMMUNIKATION

EUROPÄISCHE FREIWILLIGENUNIVERSITÄT BASEL
KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE FÜR EINE NEUE ZIELGRUPPE.

QUALITÄTSMANAGEMENT HYPERWERK
KOMMUNIKATION NACH INNEN UND AUSSEN FÖRDERN
UND GEFÄSSE SCHAFFEN.

TRAUERFEIER
AUSSTELLUNG ALS KOMMUNIKATIONS-
UND INTERAKTIONSPLATTFORM



EUROPÄISCHE FREIWILLIGENUNIVERSITÄT BASEL 2011

ZIEL

Bekanntmachung des Events für jugendliche Volunteers
Umsetzung eines Archivierungsystems

AUFGABEN

Erstellung eines Blogs auf Wordpress Basis
Konzipieren einer viralen facebook Kampagne

UMSETZUNG

Entwickeln und spreaden des claims „und wieviel krieg ich dafür?“ auf sozialen Netzwerken.
Aufsetzen und hosten des Blogs

LINKS

<http://www.facebook.com/events/162876320456503/>



EUROPÄISCHE
FREIWILLIGENUNIVERSITÄT
2011 BASEL/SCHWEIZ

Bildauszug aus der Werbekampagne für die europäische Freiwilligenuniversität 2011



QUALITÄTSMANAGEMENT IM BEREICH ERKENNBARKEIT

2009 – 2012

ZIEL

Die Erkennbarkeit des Institut HyperWerk nach Innen und Aussen fördern und passende Gefäße, Strukturen oder Medien bereitstellen

AUFGABEN

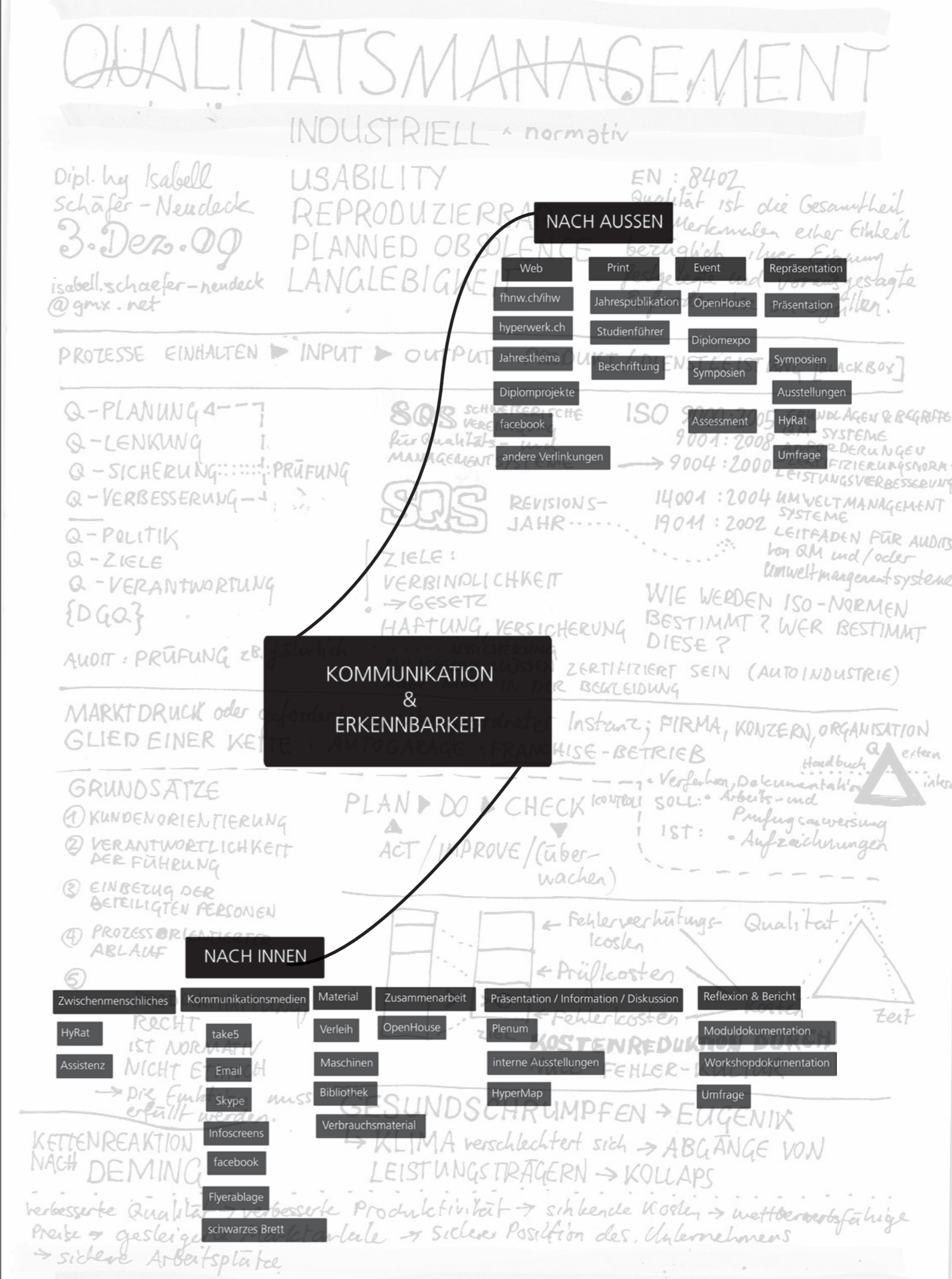
Umfrage, Analyse, Auswertung, und Vorschläge erarbeiten und teilweise Umsetzung (wie beispielsweise die Gestaltung einer Elgangstürtafel, siehe oben)

UMSETZUNG

Verbesserungsvorschläge zur Nutzung des Intranet „take5“, Analyse des Webauftritt, Vernetzungen suchen. Schaffung eines digitalen Archivsystems, Einführung von monatlichen Aperos zur Probephase für studentische Projekte, Zentralisieren der sozialen Netzwerke und Vereinheitlichung.

LINKS

- <http://projects.hyperwerk.ch/#prozessgestaltung-am-hyperwerk>
- <http://vimeo.com/8101550>
- <http://www.facebook.com/groups/hyperwerk/>
- <http://www.facebook.com/hyperwerk>
- <http://projects.hyperwerk.ch/#alle-infoscreens-von-fabian-z>



Organigramm der Gefäße und Tools zur Erkennbarkeit nach Innen und Aussen am Institut HyperWerk



TRAUERFEIER 2011

ZIEL

Bewusstsein schaffen durch die Vermittlung im Umgang mit den Zuständen Resignation, Stagnation, Demotivation und Depression durch künstlerisches Schaffen, Performances und Workshops.

AUFGABEN

Co-Leitung des Festivals TrauerFeier, welches einerseits Einblicke in motivierende und demotivierende Aspekte bei Projektarbeit in der Praxis bot, andererseits inhaltlich die Zustände Demotivation, Stagnation, Depression und Resignation und Auswege durch kreatives Schaffen aufzeigte.

UMSETZUNG

Umsetzung des Festivals: Organisation, Sponsoring, Szenografie, Koordination und Beschaffung Exponate, Signaletik

LINKS

http://www.hyperwerk.ch/data/dip11/Nora_Born_die_Wand_der_Boden.pdf
<http://trauer-feier.com/>



Bauen der Waldinstallation



Ausstellungsmodell 1: 20



Tjefo Wegener

geb. 25. Mai 1986
studiert an der Ostkreuzschule für Fotografie
in Berlin
arbeitet als freischaffende Fotografin

Fotografie

Work in Progress
Arbeitsort: Freunde
2010/2011

Um was geht es in deinem Werk? Die Portratierten sind Menschen, welche mich während meiner Abtreibung begleitet haben, im positiven und negativen Sinne. Aber auch solche, mit denen ich erst danach ins Gespräch kam, indem wir unsere Erfahrungen austauschten, verglichen und teilten. Wo sind deine Werke entstanden? In einer Leinwand geht es mit einem, so tief wie mir möglich in die Persönlichkeiten der Portratierten einzutauchen. Deshalb versuche ich, die Menschen, so oft es geht, zu begleiten und in Situationen zu bringen, wo sie all ihre Mauern einreissen können. Was war deine Inspiration? In der Zeit der Schwangerschaft und nach der Abtreibung habe ich nicht fotografiert. Also lasse ich nun aus dieser schwierigen Zeit etwas Kreatives entstehen. Welche Schwierigkeiten ergaben sich in der Entstehung? Es ist immer wieder schwierig, die Mauern einer Person zu knacken, um dann wieder die echte und wahre Persönlichkeit fotografieren zu können. Was motiviert dich weiter zu machen? Ich weiss genau, was ich erreichen möchte, und es ist so schön zu sehen, wie sich alle wie mehr Menschen für einen öffnen. Ist es der Schaffensprozess oder das Endprodukt, welches dir am wichtigsten ist? Der Schaffensprozess ist für mich das Schöne, und das Endprodukt ist zum Weitergehen. Hast du das Werk für dich? Für mich ist es eine Privatvorstellung. Aber ich kann mich auch bei all diesen Menschen bedanken, indem ich ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und auch die Fotoschenke. Zudem fange ich an, diesen Tabuthema öffentlich anzusprechen und spreche somit alle Menschen an, die schon ähnliches erlebt haben. Hat es eine Auswirkung? Ich erhoffe mir einen offeneren Umgang mit diesem Thema. Sowohl für Frauen wie auch für Männer, denn beide können gleich betroffen sein. Ich finde es schade, dass Abtreibung als normales und selbstverständliches Mittel angesehen wird, anstatt dass man sich von Anfang an Gedanken darüber macht, wie man (oder eher frau) schwanger wird und dies einfach nicht zulässt.



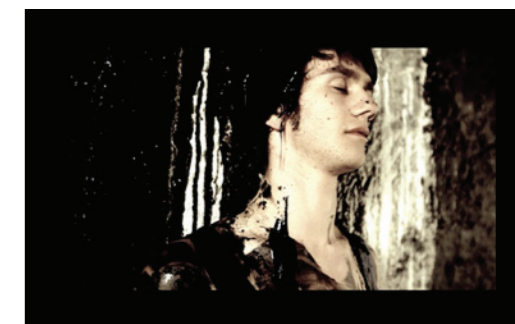
Virginie Halter

geb. 9. Mai 1987
studiert an der Hochschule der Künste Bern,
BA Major Vermittlung in Kunst und Design,
BA Minor Kunstgeschichte (Universität Bern)
arbeitet im Kunstmuseum Bern, Frontoffice

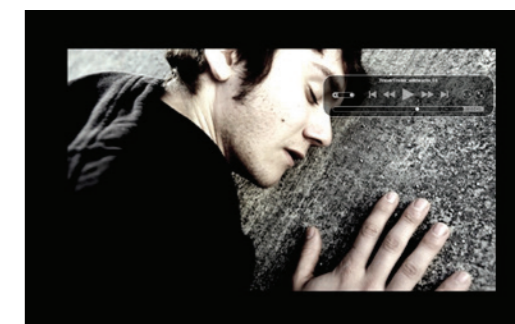
Malerei

Oliver Tied
Je 50 x 70cm
Öl auf Leinwand
2009

Um was geht es in deinem Werk? Um Selbstdarstellung, die mehr beinhaltet als das bloße Darstellen meiner eigenen Halle. Wie sind diese Werke entstanden? Im Rahmen eines selbständigen Projektes während des Propädeutikums an der Hochschule der Künste in Bern. Was war deine Inspiration? Es war mehr eine Notwendigkeit, mich mit meiner Selbstwahrnehmung zu befassen. Welche Schwierigkeiten ergaben sich in der Entstehung? Das Innenleben gegen Außen zu stillen und damit meine eigene Krankheit sichtbar zu machen, empfand ich als die grösste Herausforderung. Was motivierte dich weiter zu machen? Meine Krankheit wurde zur treibenden Kraft meiner künstlerischen Arbeit. Diese Entdeckung liess mich weiterforschen und weckte den Drang, die Grenzen meines Schaffens noch weiter auszuweiten. Was war es der Schaffensprozess oder das Endprodukt, welches dir am wichtigsten ist? Das Prozesshafte in meiner Arbeit gibt dem Endprodukt weniger Gewicht als dem Forscher selbst. Was geht es dir, was fähigst du, wenn du dein Werk heute schenkt? Ich bin froh über die Entdeckung die ich gemacht habe, dass eine Einschränkung auch Material zum Arbeiten liefern kann. Hast du das Werk für dich gemacht? Ja und nein, es ergab sich aus der Notwendigkeit mich mit diesem Thema zu befassen. Hat es eine Auswirkung? Nicht explizit, jeder soll selber entscheiden, was er daraus ziehen kann.



Trailer



Signaletik und Künstlerinfo



Promotionsmaterial für die Werbekampagne





Waldinstallation
 Ein Wald, eine Lichtung, eine Stimmung die dich festhält, einlädt zu verweilen, um in dich zu gehen oder aus dir zu kommen, um etwas mitzunehmen oder zurück zu lassen.

Ausstellung
 Fotografien von Tjefa
 Malerei von Virgine Halter
 Skulpturen von Nicole Wüst
 Animationsfilme von Martine Ulmer & Jonas Ott
 Klanginstallation von Peter Philippe Weiss, Remo Häberli & Nora Born

Vorstellungen & Workshops

Freitag
 14:00 – 18:00 **Workshop:** Tonskulpturen mit Sara Farronato
 14:00 – 17:00 **Workshop:** Teil 1: Waldbuffet mit Inge Born
 20:30 – 20:50 **Monolog** von Lorenz Baumgarten
 21:00 – 21:20 **Performance mit Visuals** von Gianni Horst
 21:45 – 22:15 **Konzert** von Giacun Schmid
 22:30 – 23:00 **Lesung** von Ralf Neubauer

Samstag
 14:00 – 18:00 **Workshop:** Kohlenzeichnen mit Eveline Fischer-Schmied
 15:00 – 18:00 **Workshop:** Teil 2: Waldbuffet mit Inge Born
 18:00 – 20:00 **Waldbuffet** von Inge Born & Team
 21:00 – 21:20 **Performance mit Visuals** von Gianni Horst
 21:45 – 22:15 **Konzert** von Nora Born
 22:30 – 23:15 **Poetry & Sound** von MC Halbherzig & Francois Boulanger

Die Trauer Feier findet in Kooperation mit dem Kulturfestival wildwuchs statt und wird unterstützt von der Kampagne Alles Gute, des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt.

Info / Anmeldung Workshops auf:
 info@trauer-feier.com,
 www.trauer-feier.com

parterre basel

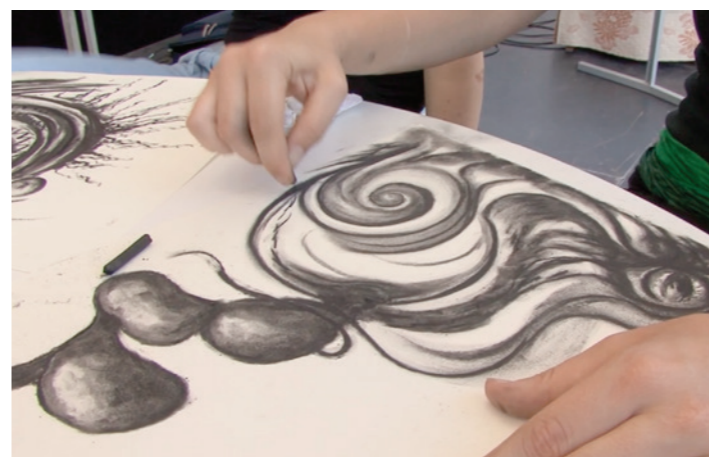
wildwuchs DAS KULTURFESTIVAL FÜR SOLCHE UND ANDERE
 27. MAI – 5. JUNI 2011, BASEL UND REGION
 WWW.WILDWUCHS.CH

Hilfe! aus der Depression.

Programm



Ton-Workshop



Kohlezeichnungsworkshop



Performance Gianni Horst



Fotografie Tjefa Wegener



Monolog Lorenz Baumgarten



Konzert Giacun Schmid



Workshop Waldbuffet



Animationsfilm Jonas Ott



Ausstellung



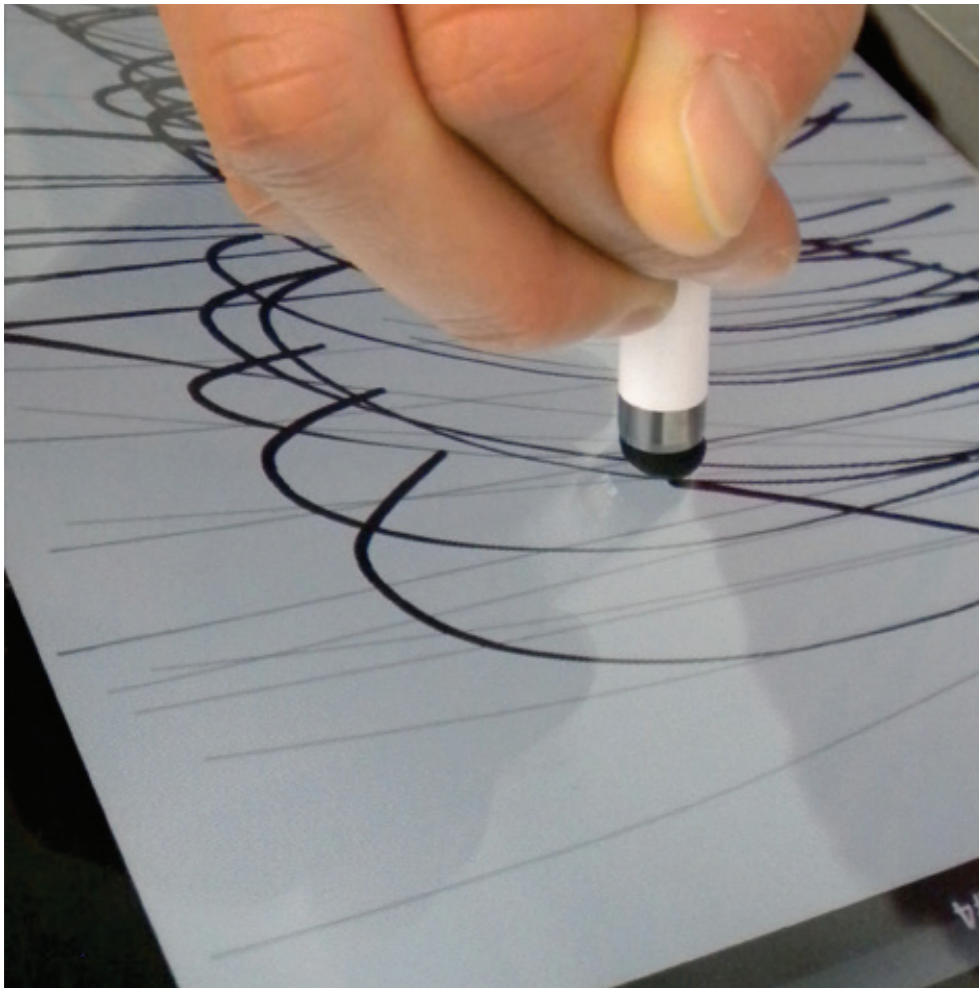
PROZESS & KOORDINATION

ASSISTENZ SIGDES

MITGESTALTUNG UND DURCHFÜHRUNG EINES SEMINARS
ZUR POTENTIALSUCHE VON DIGITAL SKETCHING.

HOW TO BE A CREATIVE STUNTMAN IN REAL 3D

DURCHFÜHRUNG UND CO-LEITUNG DES EVENTS OPENHOUSE 2011,
INSTITUT HYPERWERK HGK FHNW



ASSISTENZ SIGDES 2010/11

ZIEL

Assistenz von Prof. Catherine Walther bei dem Seminar SIGDES (Special Interest Group Design) und dem Modul design!

AUFGABEN

Co-Leitung Seminar Vorbereitung der Stunden, Dokumentation, Analysieren und Auswerten der Erkenntnisse.
 Potentialsuche von Zeichenapps auf dem iPad. Vor- und Nachteile zum analogen Zeichnen erriieren
 Konzeption und Umsetzung eines nachhaltigen Archivsystems auf dem Intranet
 verschiedene getsalterische Umsetzungen

UMSETZUNG

Verschiedene Zeichenaufgaben stellen, analog und digital umsetzen. Tetsen der Apps iDraw, ArtistsTouch, ArtRage, Draft, Sketchbook und Brushes. Mit und ohne die Zeichenstifte Pogo und iStroke. Erruiieren der Vor- und Nachteile der Apps untereinander und zum analogen zeichnen.

LINKS

<https://picasaweb.google.com/105104306813858477247/SIGDESDieSkizzeMitD>
<https://picasaweb.google.com/105104306813858477247/SIDESSkizzen?pli=1#slf>

Workshop	Category	Topic	Teacher/s	Chronology	Workshop Link
Sort	Sort	Sort	Sort	Sort	Sort
Adobe Basics Fortsetzung	Gestaltung, Technik	Vertiefung Adobe Basics 1	Nathan Grieder	FEBRUARY / 13.-17.02.2012	AdobeBasics Website
Parzelle03 Teil 1 & 2	Product	Design, Management, Kultur	Jonas Geckwind und Dominic Kummer	FEBRUARY / 30.01.-3.02. + 20.-24.02.12	Parzelle03 Website
small words food	Product	3D, food, give away, tasteful experiences	Wencke Schmid und Fabian Zaehner	March / Intro / May Production	March / Intro / May Production
Agile Management	Conceptual	Management Methoden	Christian Rohner und Team	FEBRUARY / 23.02.12	Quick Film Website
Quick Film	Product	Quick prototyping mit Film	Jan Knopp und Henning Schulte	MARCH / 26.-30.03.12	Quick Film Website
Sabbdruck	Crafts	Experimente und Projekte	Thomas Dettwiler	MARCH / 5 days on 2 weeks	Sabbdruck Website
V2-Visual	Gestaltung	V2 Grundkenntnisse	Niculin Brandun	MARCH / 12.-16.03.12	V2-Visual Website
V2-Live	Technic	Visuals, Experiments, Authoring	Sebastian Kox	MARCH / 12.-16.03.12	V2-Live Website
Ausstellungen Vokabular	Visual Communication, Aesthetik, Methoden	Visuals, Experiments, Authoring	Juliane Zoller	MARCH / 06.-09.03.12	Ausstellungen Vokabular Website
<Jede Arbeit eine Welt>	Product	Font, Design, Konzept, Publikation	Jan Knopp, Team T3 Evollette	MARCH / 05.-09.03.12	<Jede Arbeit eine Welt> Website

Archivsystem des Moduls design! (o.) und des Seminars SIGDES (Special Interest Group Design) (u.)

SIGDESCO

SIGDES 2010-11 in select_start

- 6.10.10 Auftakt SIGDESCO
- 13.10.10 Die Collage - Workshop "Early Hours" mit Johanna Mollner, Ulrike und Veronika Boller mit Corina Koch und Deborah Lohr, Sheri
- 20.10.10 "Schul" Gendagen - Workshop "Typoart" mit Fabian Zaehner, Ulrike und "Transmedia Typography" mit Jonas Moller, Sheri

SIGDESCO Projektarchiv 2010-11 hier

select_start

- 27.10.10 Die Skizze - iPad Projekt Meet The List
- 03.11.10 iPad Projekt - Die Farbe
- 10.11.10 iPad Projekt - Die Farbe
- 17.11.10 Open house iPad Projekt
- 24.11.10 iPad Projekt - Die Skizze - Evaluation
- 1.12.10 iPad Projekt - Die Skizze - Workshop & Teambuilding

select_start

- 8.12.10 - Einführung
- 15.12.10 - Übung
- 01.01.11 - Übung
- 12.1.11 - Tools & Projektziele

design!

- 21.2.11 Einführung, Aikard und Catherine
- 23.3.11 Vorbereitung
- 06.3.11 Vorbereitung
- 20.3.11 Vorbereitung
- 30.3.11 Vorbereitung

select_start

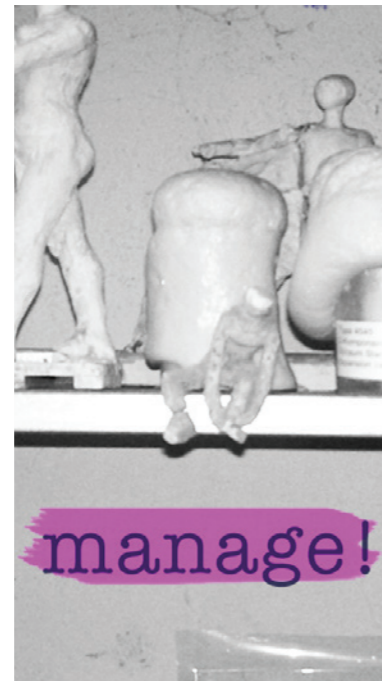
- 04.-11.11.11 Aufarbeitung und Einbringung SIGDESCO Projektarchiv

select_start

- 18.5.-15.11.11 Planung und Vorbereitung des neuen Jahres, Reflexion und Bericht



Präsentation einer Ipad-drawing Session (o.l.) und Gestaltung eines Lentikular Buchzeichen zur Promotion (o.r.).



ASSEMBLE
16.5. - 17.6. 2011

Infoscreens für Module, HyperWerk 2010/11



Infoscreens für Module, Workshops und Events, HyperWerk 2010/11

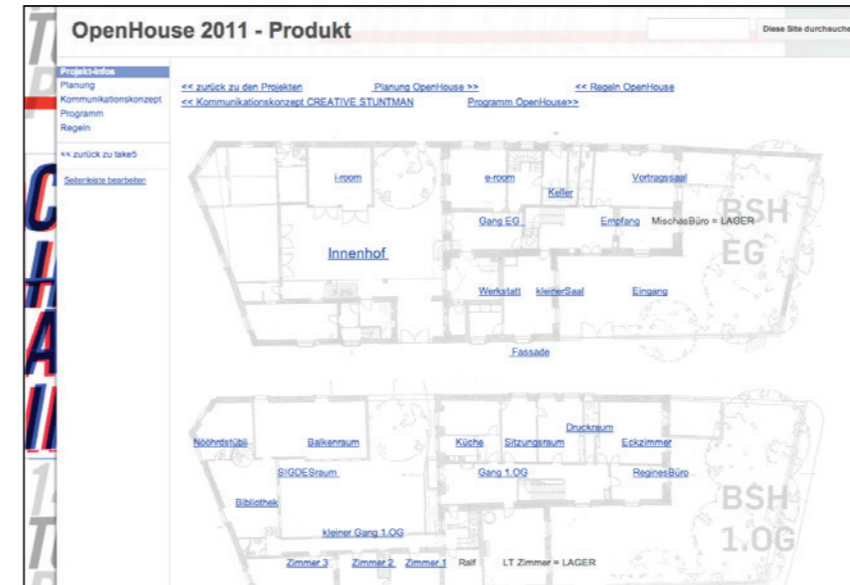


HOW TO BE A CREATIVE STUNTMAN IN REAL 3D 2011

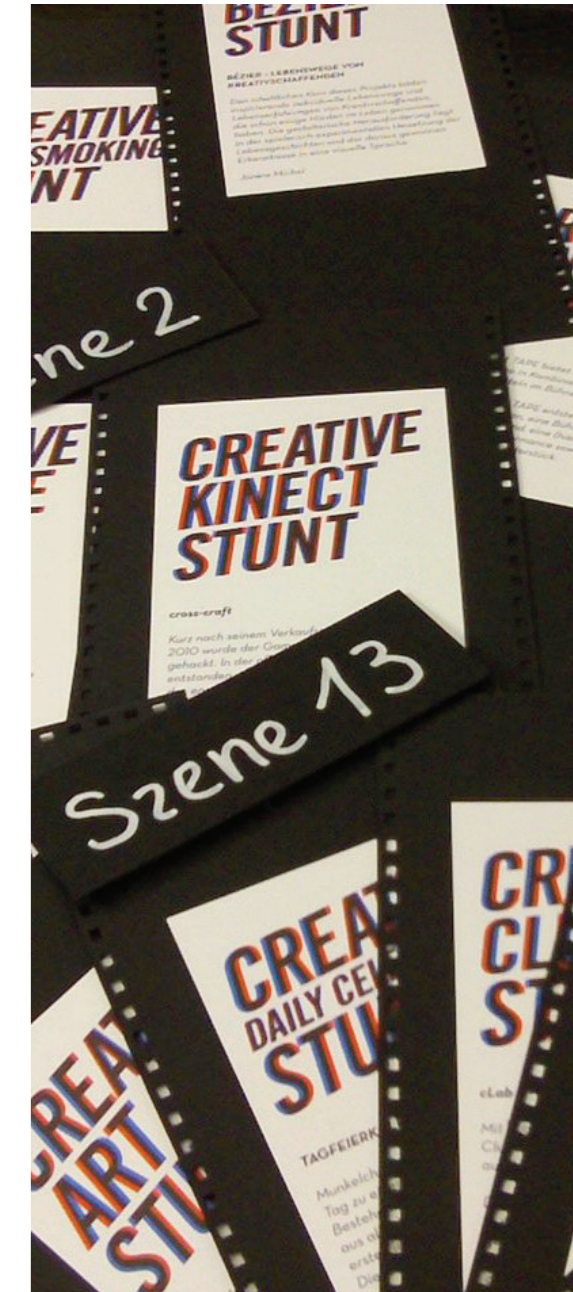
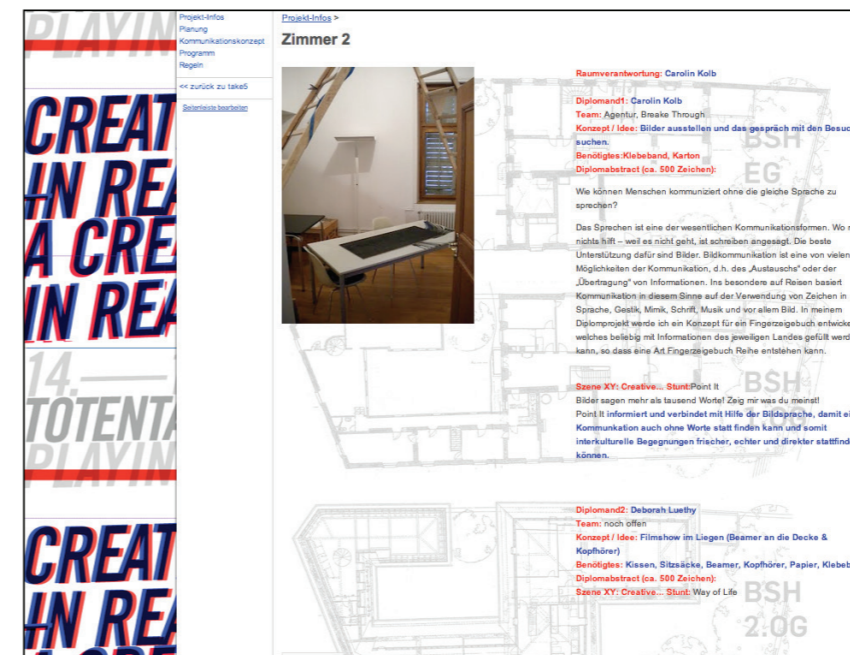
ZIEL
 Organisation, Konzeption, Koordination und Umsetzung des OpenHouse (Tag der offenen Tür) des Institutes HyperWerk inklusive Co-Leitung viraler Werbekampagne.

UMSETZUNG
 Konzeption zur umfassenden Werbekampagne
 Bereitstellung und Hosting digitaler und analoger Werbemittel
 Erstellung eines Organisationstools für alle Beteiligten im eigenen Intranet (google apps based) mit einfachsten Mitteln (siehe rechts)

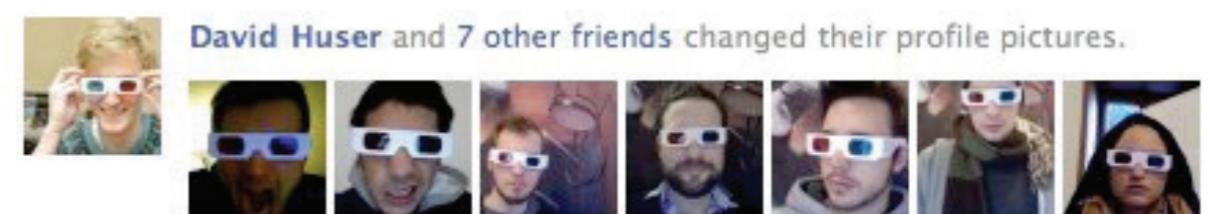
LINKS
<https://www.facebook.com/creatif.cascadeur/photos>
<http://www.facebook.com/creativestuntman?ref=ts>
<http://projects.hyperwerk.ch/#wir-haben-das-furiöse-openhouse-2011-uberstanden>



Organisationstool basierend auf google Apps



Signaletik



Teil der viralen facebook Kampagne



Fassadenprojektion



Analoge Werbemittel: Stempel, Poster, 3D Brillen, etc.

32

PROZESS & KOOPERATION

YELLOWRENGEBLEEN
KOOPERATION ONLINE

UPSTREAM EXPO
KOOPERATIVES AUSSTELLUNGSDESIGN

CO-DES – CREATING SMALL WORLDS
WIE KÖNNEN ALLE, DIE EIN PRODUKT DIREKT BETRIFFT – DESIGNER,
KUNDE UND NUTZER – FÖRDERLICH IN DEN DESIGNPROZESS
MITTEINBEZOGEN WERDEN?



YELLORENGBLEEN – KONZEPT ZU EINER KOLLABORATIVEN PROJEKTSEITE 2009

ZIEL

Prototyp einer Kollaborativen Projektseite

AUFGABEN

Auffrischung HTML/CSS, erstellen eines Konzeptes zum Austausch von Wissen auf Basis der Schwarmintelligenz

UMSETZUNG

Das Design ist hier eher nebensächlich, vielmehr geht es um das Konzept, welches auf Basis von Farbcodes die Prozessstadien markiert. Konzipiert wurde die Seite eigentlich für institutsinterne Projekte, als Add-On zum vorhandenen Intranet. Wäre aber auch als öffentliche Seite umsetzbar. Das Konzept wurde innerhalb eines einwöchigen Workshops erstellt.



YelloReNgBLEen

ist eine Seite auf der verschiedene Projekte in den einzelnen Stadien des Prozesses kurzporträtiert sind. Dies soll vorallem helfen neue Inputs von der community zu bekommen, neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen und unerwartete Kooperationen zu fördern. Wenn du ein Projekt hast, dass an einem gewissen Punkt aneckt, so poste doch ein Abstract mit einem Beschrieb in welchem Stadium sich das Projekt befindet und wo sich Schwierigkeiten ergeben. Diese Site assoziiert die Farben Gelb, Orange, Rot, Magenta, Blau und Grün mit folgenden Bedeutungen:

Yellow

steht für den Anfang, das Neue, ein kreatives Suchen, die Planung und das finden von Gesetzmässigkeiten.

Hier sind grobe Ideenskizzen zu finden, bei je nachdem ein Konzept schon vorliegt, jedoch noch keine genauen Vorstellungen zur konkreten Umsetzung vorhanden sind.

Orange

bedeutet Effizienz, beschäftigt sich mit dem Ökonomieprinzip und Management.

Zu dieser Kategorie gehören Vorhaben, die Inputs zur konkreten Umsetzung benötigen. Sei es eine Überprüfung des Businessplanes oder die Vermittlung von Kontakten usw. Solche Dinge sind unter Orange zu finden.

Red

ist die Farbe der Leidenschaft. Sie steht auch für Individualität, sowie Chaos.

Unter diese Kategorie fallen Projekte, die sich schon in der Umsetzungsphase befinden. In dieser Phase ist die persönliche Leidenschaft oft sehr gross, doch mitten in der Umsetzung, wird festgestellt, dass bei der Umsetzung Probleme auftauchen und Entscheidungen getroffen werden müssen, die nicht vorhersehbar waren. Das Projekt droht im Chaos unterzugehen, wenn beispielsweise der Zeitplan nicht eingehalten werden konnte etc. Hier sind schlaue oft auch schnelle Lösungen gefragt, die Konzept und Umsetzung wieder eint. Auch bekommt das Projekt bei der Umsetzung ein Gesicht. Dieses gilt es zu gestalten, um dem Projekt eine eigene Identität zu verleihen, welches sich von der Konkurrenz abhebt. Auch hier sind wertvolle Inputs gefragt.

Magenta

hat die Bedeutung des Umdenkens, des Besinnens und dem Abweichen vom Plan, wofür gelb steht.

Immer wieder kommt es soweit, dass Projekte, trotz viel Arbeit einfach nicht umsetzbar sind. Dies bedeutet oft nicht einen Abbruch, sondern das Finden eines neuen Weges zur Umsetzung. Solche Projekte sind unter Magenta zu finden.

Blue

steht für Resultat, Weite, und Strukturbildung.

Hier findet man Projekte, welche umgesetzt wurden. Doch ein Output ist oft nicht das Ende, sondern vielmehr der Anfang. Wenn ein Prototyp oder ein konkreter Output feststeht, stellen sich oft Fragen wie: Wie geht es weiter? Worauf kann ich aufbauen? etc. Solche Projekte finden sich in der Kategorie Blue

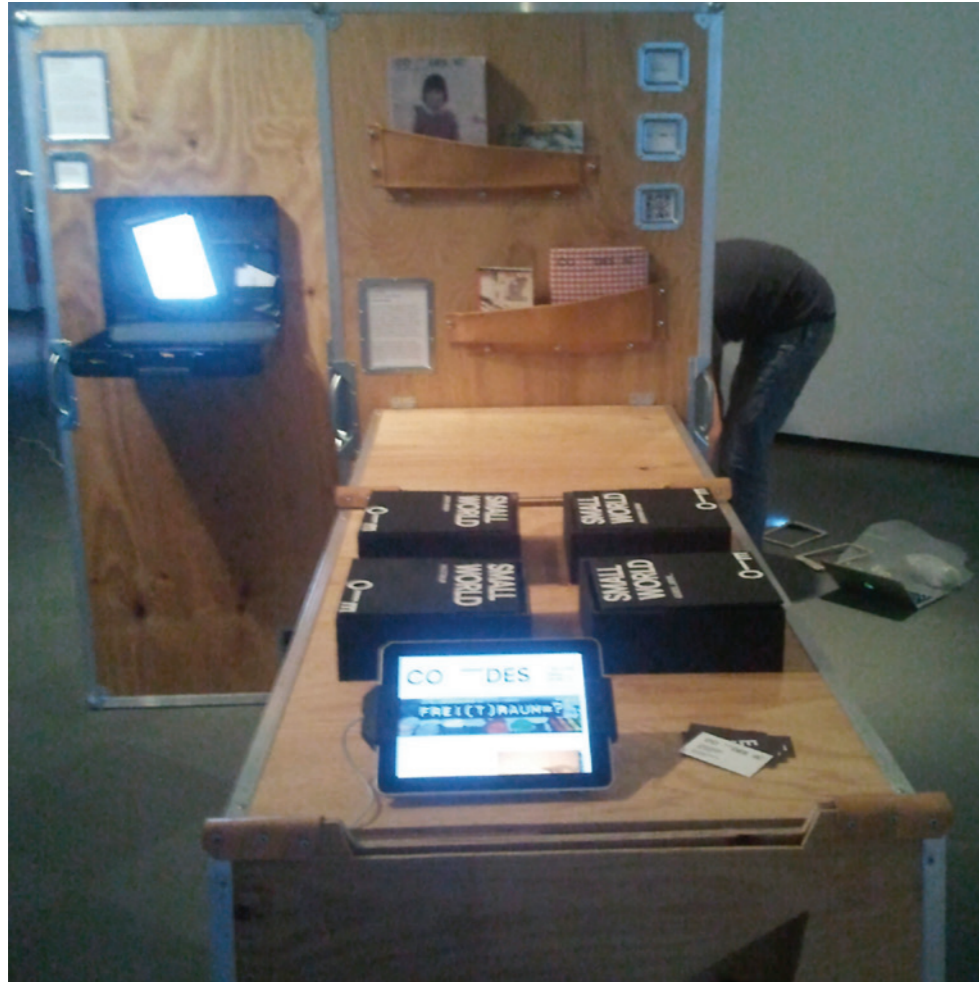
Green

bedeutet neutral, Ruhe, und Fruchtbarkeit.

Diese Kategorie dient der Reflexion, Evaluation Dokumentation. Ein Projekt erhält einiges mehr an Wertigkeit, wenn dieses auch gut dokumentiert wurde. Genauso wichtig ist es, sich Überlegungen zu machewn, was gut und was weniger gut gelaufen ist und wieso das so ist. Green ist also eine Plattform zum Präsentieren des Projektes in all seinen Facetten. Bestmöglich können aus dieser Kategorie neue Ideen für die Kategorie Yellow generiert werden.

© Fabian Zaehner Dies ist ein Studentisches Projekt des Instituts HyperWerk HOK FHNW

Startseite des Prototyps der kollaborativen Projektseite (html /CSS programmiert)



UPSTREAM EXPO – EIN MOBILES UND NACHHALTIGES AUSSTELLUNGSKONZEPT 2009 / 10

ZIEL

Ein mobiles Ausstellungsmobiliar zu entwerfen, das auch für die nächsten Jahrgänge genutzt werden kann

AUFGABE

Den eigenen Diplomexpostand konzipieren in Kollaboration mit KommilitonInnen (1 Box, 4 Diplomandinnen). Konzeption, Konstruktion und Bau des Standes in gemeinsamer Absprache mit allen Interessensgruppen (Expo Team, Dozenten, Absolventen und zukünftigen Absolventen).

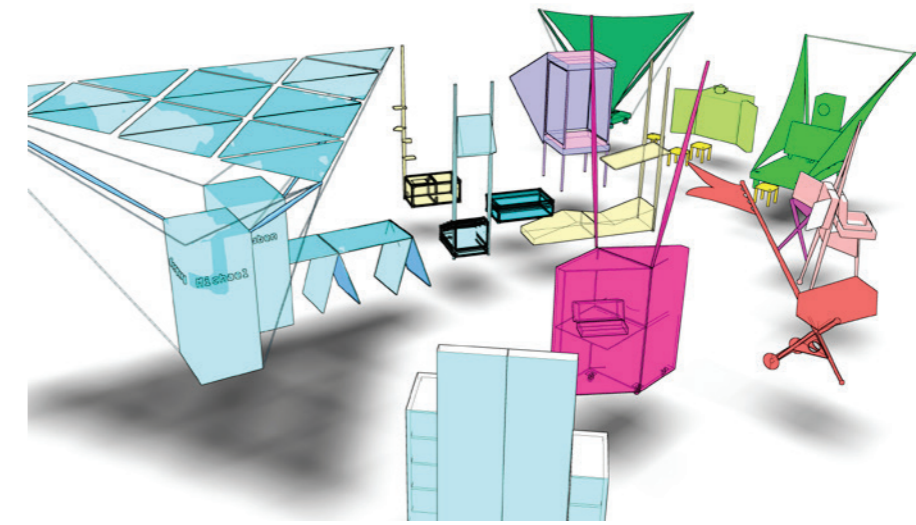
UMSETZUNG

Prototyping aus Karton und Papier im Format 1:1.
Umgang mit Leder, Aluprofilen, Holz, Lasercutter, verschiedenen Verschlussmechanismen.

LINKS

<http://vimeo.com/50029950> (bei 12:20 min)

<http://vimeo.com/49990118> (bei 9:50 min)



Rendering der Gesamtausstellung



Klappböcke und Tischplatten sind im Inneren verstaubar. Innere Tischplatte dient auch als Verschlussklappe.



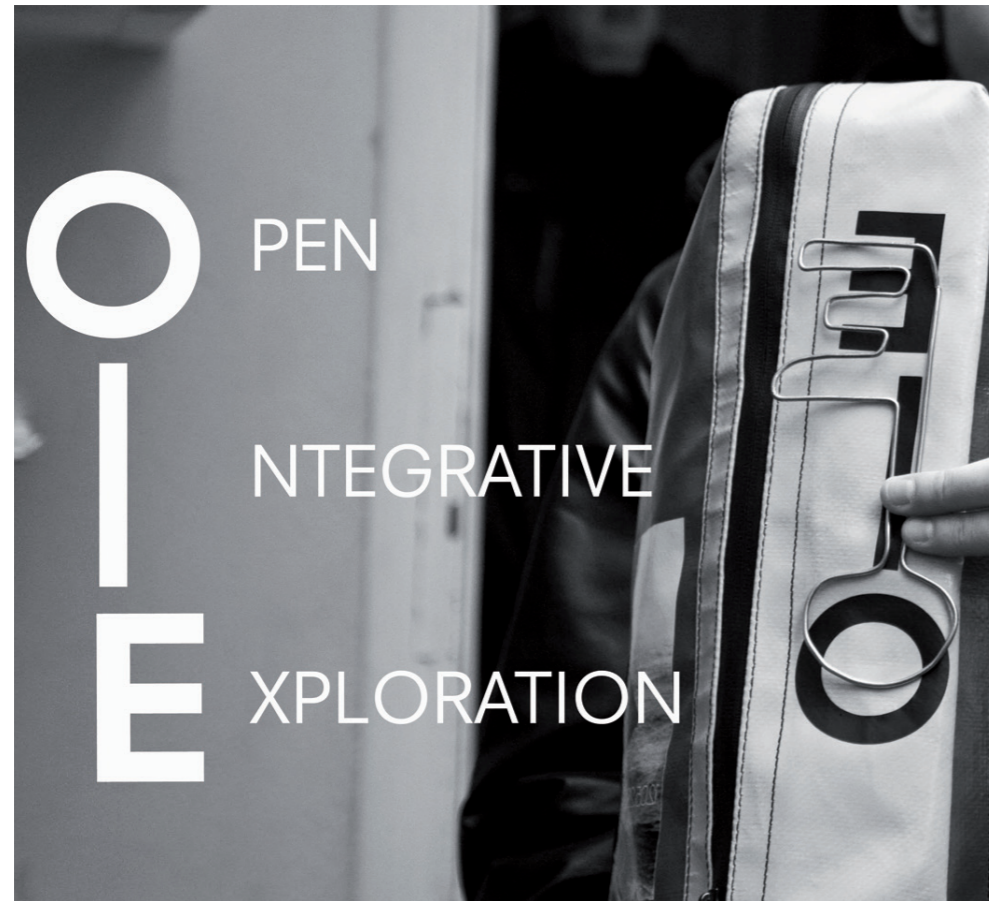
Gesamte Expo im Kleintransporter



Stand ausgeklappt.



Ausstellung



CO-DES CREATING SMALL WORLDS 2011 – 2012

ZIEL

Diplomprojekt: Potentialsuche von partizipativen Gestaltungsprozessen (Alle Interessensgruppen sind an der Kreation beteiligt) Aufgrund von Wertvorstellungen der einzelnen Personen den gestalterischen Rahmen schaffen. Es geht darum eine Methode für partizipative Gestaltungsprozesse zu entwickeln, die allen eine Stimme gibt, der Anspruch an das Gestalterische Produkt jedoch nicht gesenkt wird.

AUFGABEN

Partizipativer Logoprozess einer Schule, Zukunftswerkstatt für ein offenes Atelier, Kulturreflexion auf eine andere Art, Interviews mit Agenturen und Organisationen wie Nexthamburg, Institut für partizipatives Gestalten, Raumlabor Berlin und Karl Anders

UMSETZUNG

Nach jedem Kleinprojekt, wo ich und das Team Rahmenbedingungen geschaffen haben, einen Workshop mit den Partizipierenden durchgeführt haben, wurde ein gestalterisches Produkt erstellt und ein Reflexionsmagazin in Print und animiertem pdf (issuu) erstellt und allen verteilt.

LINKS

<http://co-des.ch>

<http://vimeo.com/43929809#at=0>

<http://issuu.com/co-des/docs>

http://www.hyperwerk.ch/data/dip12/Co-Des_Fabian_Zaehner.pdf

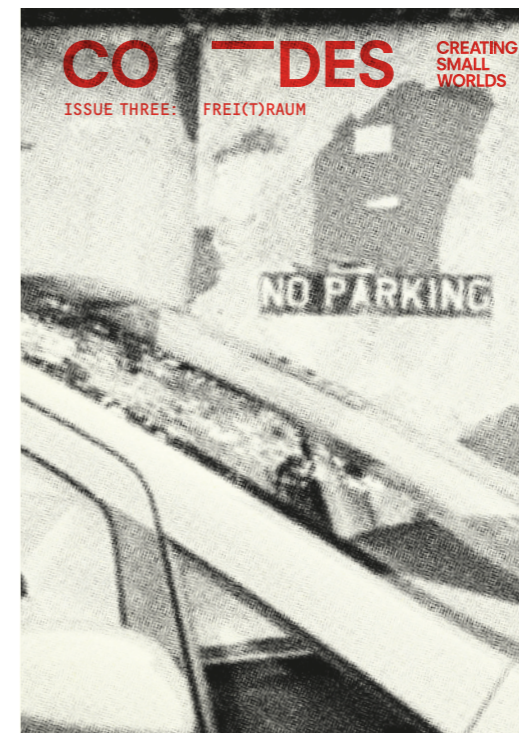


Magazin CO-DES – Issue 1: GLEICH...DENN... (Polaroid Assoziationswerkstatt mit Besuchern des OpenHouse). siehe Magazin online unter: <http://co-des.ch/media/>



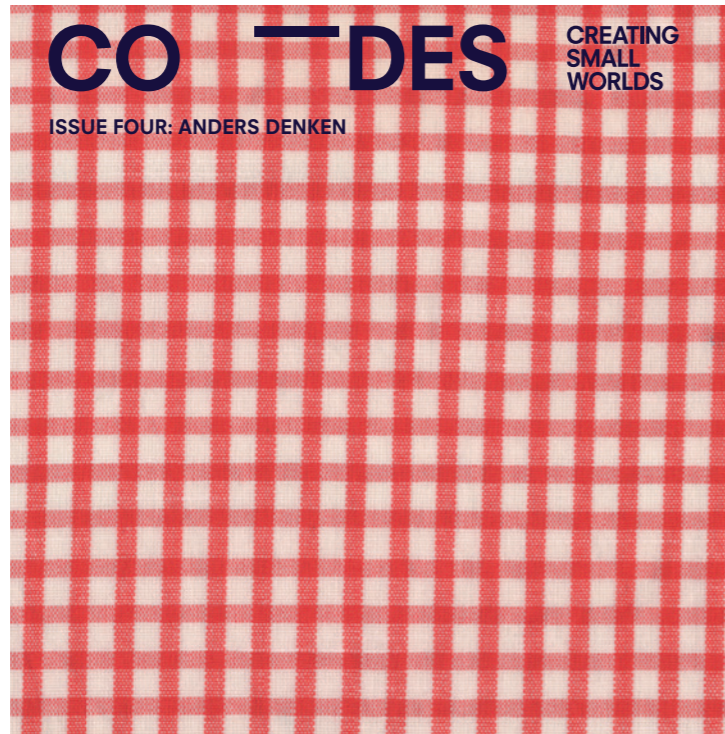


Magazin CO-DES – Issue 2: (Er)kennen lernen (partizipative Recherche für ein Schulhauslogo)
siehe Magazin online unter: <http://co-des.ch/media/>

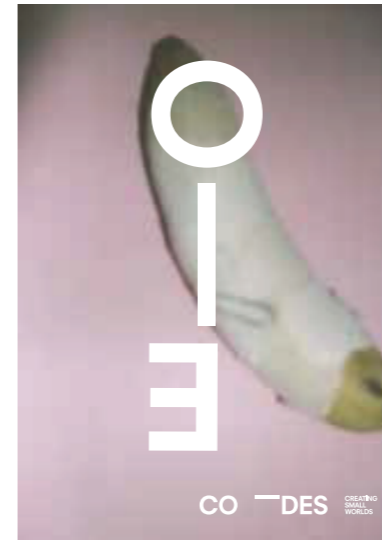


Magazin CO-DES – Issue 3: Frei(T)raum (Zukunftswerkstatt für ein offenes Atelier)
siehe Magazin online unter: <http://co-des.ch/media/>





Magazin CO-DES – Issue 4: Anders denken (gebackene Kulturreflexion am Museum der Kulturen Basel zum Thema Schweizer Werte). siehe Magazin online unter: <http://co-des.ch/media/>



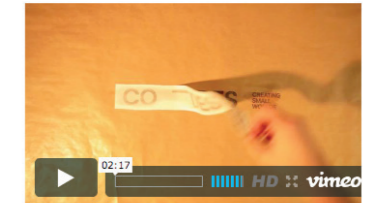
Plakate (o.), Visitenkarten (u.l.) und Website (u.r.)



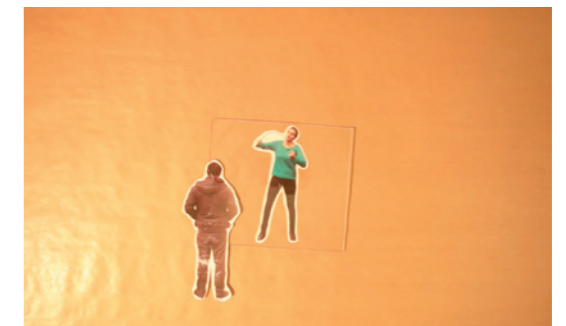
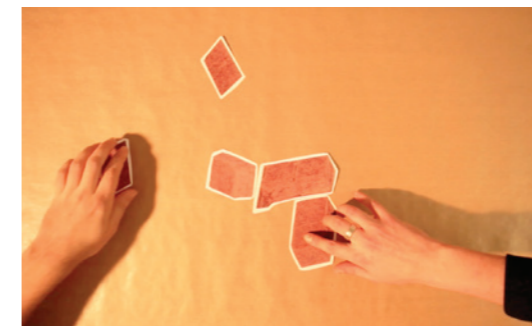
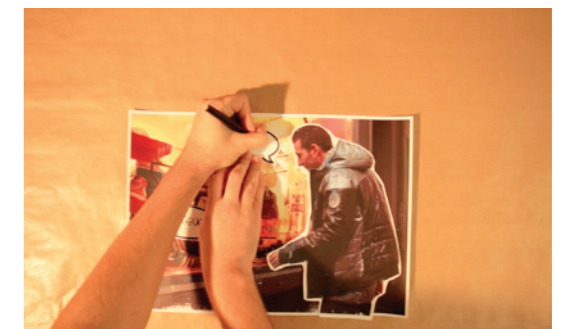
Was ist Co-Des?

Co-Des – creating small worlds

macht bewusst, dass mehrere Perspektiven auf ein Thema existieren. Verschiedene Interessengruppen haben unterschiedliche Perspektiven, hinter denen gewisse Wertvorstellungen stehen. Co-Des versucht diese Wertvorstellungen sichtbar zu machen und aufgrund eben dieser, die Rahmenbedingungen – den Codex – für gestalterische Arbeiten zu schaffen. So kann ein Thema auf unterschiedlichen Ebenen wahrgenommen werden, was zu differenzierteren Lösungsansätzen führt. Der ko-kreative Prozess steht im Mittelpunkt und soll den intersubjektiven Austausch fördern.



Infofilm



46

ANHANG

DIPLOM
ARBEITSZEUGNISSE
PRAKTIKUMSBESTÄTIGUNG
WEITERE PROJEKTE
KONTAKT

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Gestaltung und Kunst erteilt

Fabian Zaehner

geboren am 4. November 1987, von Hundwil AR, Zürich ZH

das Diplom

**Bachelor of Arts FHNW Produkt- und Industriedesign
mit Vertiefung in Prozessgestaltung**

Brugg und Basel, 15. September 2012

Direktionspräsident
Fachhochschule Nordwestschweiz



Prof. Dr. Crispino Bergamaschi

Direktorin
Hochschule für Gestaltung und Kunst



Prof. Kirsten Langkilde

Der Titel «Bachelor of Arts FHNW» ist geschützt gemäss Bundesgesetz über die Fachhochschulen vom 6. Oktober 1995 (Stand 4. Oktober 2005) Art. 7, Absatz 3, Buchstabe b, und Art. 22 sowie gemäss Verordnung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 2005 über Studiengänge, Nachdiplomstudien und Titel an Fachhochschulen Art. 6, Abs. 2.

Bachelor of Arts FHNW

Produkt- und Industriedesign mit Vertiefung in Prozessgestaltung

Herr Fabian Zaehner, geb. 04.11.87, von Zürich ZH
Student des Instituts HyperWerk


hat folgendes Ergebnis erzielt:

	Gewichtung	Note	ECTS- Bewertung	ECTS- Punkte
Relevanz, Originalität, Prozessverlauf und Prozessmanagement	33.33 %	6	A	5
Recherche, Mittelwahl, Mitteleinsatz, Möglichkeitsfelderuierung, Problemlösung	33.33 %	6	A	5
Gestaltungsqualität, Prozess, Produkt, Exponat & Ausstellung	33.33 %	6	A	5
Total ECTS-Punkte				15
Durchschnittsnote		6		

Das Diplom gilt als bestanden

Basel, 7. September 2012


Direktorin
Hochschule für Gestaltung und Kunst


Leiter
Institut HyperWerk

Notenskala	6.0	5.5-5.9	5.0-5.4	4.5-4.9	4.0-4.4	Unter 4.0
ECTS-Gradings	A	B	C	D	E	F
In Worten	hervorragend	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	ungenügend

Die für die Promotion massgebende FHNW-Promotionsordnung (vormals FHBB) vom 22. April 2003 taxiert Noten unter 4.0 als ungenügend; für das ECTS-System gelten die europäischen Massstäbe.

Fabian Zaehner
zur weiteren Verwendung

Sonja Hörster und Jascha Rohr GbR
Institut für Partizipatives Gestalten
Alte Ziegelei 6
D-26197 Huntlosen
info@partizipativ-gestalten.de
www.partizipativ-gestalten.de

Huntlosen, 26. November 2012

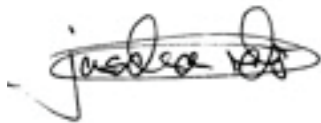
Empfehlung

Ich hatte die angenehme Gelegenheit Herrn Fabian Zaehner während seines Diploms an der University of Applied Sciences Northwestern Switzerland im Institute HyperWerk als externer Tutor von Deutschland aus zu betreuen. In dieser Zeit habe ich ihn als sehr engagierten, interessierten und arbeitsfreudigen Studenten erlebt, der seine zahlreichen Ideen tatkräftig umsetzt und verwirklicht.

Die Projekte seiner Diplomarbeit waren insgesamt an Fragen der Inklusion, Partizipation und Kollaboration orientiert und experimentierten mit der Forschungsfrage, in wie weit Nutzer an Designprojekten mitwirken können - nicht nur um zu möglichst guten Problemlösungen zu finden, sondern auch aus der Überzeugung heraus, Menschen mehr Mitbestimmung über ihre Kontexte zu ermöglichen. Dazu hat Herr Zaehner Kontakt zu zahlreichen Expert_innen aufgenommen, ist zu ihnen und ihren Projekten und Firmen gereist, um unter anderem Interviews zu führen und Erkenntnisse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Ich habe ihn als selbstmotiviert und -organisiert erlebt und habe mit Freude gesehen, dass seine Diplomarbeit sehr hoch benotet wurde.

Mit freundlichen Grüßen



Jascha Rohr - Geschäftsführer IPG

Basel, 6. Juli 2012

Arbeitszeugnis Fabian Zaehner

Herr Fabian Zaehner hat bei uns im September 2009 angefangen zu studieren. Momentan bereitet er sich gerade auf seine Bachelor Prüfung vor, welche im September 2012 stattfindet. Es gibt keinen Zweifel daran, dass er einen sehr guten Bachelor absolvieren wird. Von Anfang an war er engagiert und hoch motiviert am HyperWerk Projekte - die grössere Teamprozesse beinhalten - durchzuführen.

In seinem ersten Jahr hat er so gearbeitet wie er später konsequent weiter arbeiten wird: nicht isoliert denkend, sondern immer innerhalb des Kontextes einer Gruppe von betroffenen Personen. Konkret hat er ein typografisches Lernstück soweit bearbeitet, dass dieses Lernstück sich in eine wunderschön gestaltete Print/Online Anleitung für Anfänger umgewandelt hat, die wir schlussendlich als Mini-Edition publiziert haben.

In seinem zweiten Jahr war er mein Assistent für das Seminar SIGDES und für mein Modul design!. Er hat da sehr wertvolle Anregungen eingebracht, die wir im Kurs konkret eingebaut haben. Er hat wichtige Arbeit betreffend Dokumentation auf unserem Intranet mit viel Autonomie geleistet. Dazu haben wir zusammen den Tag der offenen Tür - einen fürs Institut sehr wichtigen Anlass - organisiert. Fabian hat durch seine unermüdliche und positive Art seine Mitstudentinnen mehr als motiviert. - Er hat durch seine kreativen und interaktiven Handlungen eine Welle von kollektivem studentischen Enthusiasmus ausgelöst, wie wir sie selten erlebt hatten. Dank ihm konnten wir uns der Öffentlichkeit mit Erfolg präsentieren. Dabei hatte er auch sein Thema gefunden, das er im dritten Jahr - seinem Diplomjahr - vertiefen konnte, nämlich was partizipative Prozesse sind und wie man sie initiiert und gestalten kann. Nach einer komplexen und langen Phase von theoretischen Recherchen konnte er bis zu seinem Diplom Experimente mit unterschiedlichem Zielpublikum durchführen.

Fabians Fähigkeiten ein (internes wie externes) Team zu führen sind durch viele Erfahrungen, Beobachtungen, Recherchen (Praxis und Theorie), menschlicher Sensibilität und Offenheit für originelle Wege entstanden. Er kann sehr gut mit Kritik umgehen und kann selber sehr gut in seinem Team Kritik ausüben. Pädagogische Talente hat er auch!

Ich kann mir gut vorstellen Fabian Zaehner in visuellen Kommunikationsberufen als Gestalter, Vermittler und Organisator arbeiten zu sehen und dass er sich auch weiterhin mit grossem Engagement und Talent weiterentwickeln wird.

Freundliche Grüsse



Prof. Catherine Walthard
Leitungsteam Mitglied und Dozentin Institut HyperWerk

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Gestaltung und Kunst
Institut HyperWerk
Totentanz 17/18
CH-4051 Basel

T +41 (0)61 269 92 30
info.hyperwerk.hgk@fhnw.ch
www.hyperwerk.ch

Zwischenzeugnis

Herr Fabian Zaehner, geboren am 04. November 1987, ist seit dem 18.04.08 als Teilzeit-Angestellter in unserer Agentur tätig.

In seiner Funktion als Promoter führt Herr Fabian Zaehner folgende Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit aus:

- Promotionen verschiedener Produkte
- Aktiver Direktverkauf
- Diverse Bareinsätze

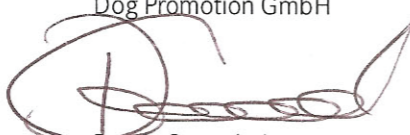
Herr Zaehner gelang es, sich innerhalb kurzer Zeit hervorragend in die Tätigkeit als Promoter einzuarbeiten. Im Speziellen zeichnet er sich durch sein grosses Interesse an der Arbeit und seine Initiative aus. Besonders hervorheben möchten wir hier die Einsätze, die er an verschiedenen Baren, bis hin zu Grossanlässen, leistet. Er wird von uns sowohl als Barmitarbeiter als auch als Auffüller eingeteilt. Beide Aufgaben führt er mit viel Elan und äusserst korrekt aus. Wir können uns jederzeit zu 100 % auf ihn verlassen und er weiss, mit den Gästen umzugehen.

Dank seiner offenen und hilfsbereiten Art wird er von den Kunden, seinen Arbeitskollegen und seinen Vorgesetzten gleichermassen geschätzt. Herr Zaehner ist sehr teamfähig und es kommt nicht selten vor, dass er für andere Teamkollegen einspringt. Dank seiner Flexibilität und Zuverlässigkeit können wir jederzeit auf seine Unterstützung zählen.

Wir haben Herr Zaehner als pflichtbewussten, strebsamen und einsatzfreudigen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Wir hoffen, weiterhin auf seine wertvolle Mitarbeit zählen zu dürfen.

Dieses Zwischenzeugnis wurde auf Wunsch von Herrn Zaehner ausgestellt.

Zürich, 21. Juli 2009

Dog Promotion GmbH

 Donat Grossrieder

Dog Promotion GmbH
 Promotion, Sponsoring, Eventmarketing
 Hardstrasse 219, CH-8005 Zürich
 Tel. +41 43 333 92 72, Fax +41 43 333 92 27
 info@dog-promotion.ch, www.dog-promotion.ch

Herr
Fabian Zaehner

Mööslimatt 1
3037 Herrenschwanden

17. Februar 2009

Praktikumsbestätigung für das Jahr 2008

Herr Fabian Zaehner hat in unserem Büro vom

Februar bis Juni 2008

als Architektur- und Lichtplanerpraktikant gearbeitet.

Er hat die ihm übertragenen Arbeiten mit Engagement ausgeführt und sich sowohl für die fachlichen Fragen wie auch für die Büroorganisation lebhaft interessiert.

Wir hoffen, ihm einen guten Einblick in die architektonische Lichtplanung geboten zu haben und wünschen ihm für den weiteren Werdegang viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüssen

mosersidler. AG für Lichtplanung

Eveline Moser

Uli Sidler

E. Moser

Uli Sidler

weitere Projekte

2008 Tent Village Openair Frauenfeld
2010 Jahrespublikation HyperWerk
2011 Millenium Development Goals Day Sensibilisierungsteaser
2011 it's always night or we wouldn't need light
2011 512 HyperWerk Jahrespublikation
2011 Trauer Feier
2011 Diplomausstellung HyperWerk 2011
2011 Social Ownership – Eine Befindlichkeitsanalyse am Institut
2013 AS LONG AS U HAVE A MOUSTACHE
2013 Carte souvienale

Eventmanagement
Gestaltung Satzspiegel /Illustration/Textbeitrag
Konzeption, Umsetzung Promokampagne
Diplomassistentz Mathias Stich
Mitarbeit an Redaktion und Layout
Ausstellungsgestaltung, Kommunikation, Koordiantion
Konzeption, Beratung Erkennbarkeit
Recherche, Umfragen und Schaffung von Gefässen
Prototyp einer erweiterten Abfalleimerummantelung im öffentlichen Raum
Analoges Postkartenset zur Visualisierung persönlicher Momentaufnahmen in Postkartenformat

seit 2010 Organisationsmitglied des Vereines Parzelle 403 – Raum für Kultur (BS)

Kontakt

Fabian Zaehner
Petersgraben 1
4051 Basel

079 815 92 84
fabian.zaehner@hyperwerk.ch